



ST. LUCAS
KIRCHENGEMEINDE
SCHEESSEL

GEMEINDEBRIEF

JUNI/JULI
NR. 3/2018



OFFENE KIRCHE
EIN ORT DER RUHE UND BESINNUNG

Nachgedacht

3 „Ich glaub‘ dran“

Das Thema

4 Herzlich willkommen – die Kirche ist offen!

6 Offene Kirche in Scheeßel: Die Initiatorin erzählt

8 Offene Kirche mit Eröffnungsfeier gestartet

Infobox

9 Neuer Kirchenvorstand wird eingeführt

9 „Gottesdienst unterwegs“ in Westervesede

9 Gunda Handrich in den Ruhestand verabschiedet

10 „Springerpastor“ in Scheeßel aktiv

10 Männer besichtigen Firmen

10 Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche

11 Regelmäßige Termine

Kirchenmusik

12 Ein besonderes Geschenk

12 Lust auf Musik und nette Leute? – Willkommen beim Lucas-Flötenensemble

13 Festliches Chor- und Orgelkonzert

Buntes

14 Das besondere Buch

Aus der Region

15 Sommerkirche in der Kirchenregion

15 Neue Pastorin in Fintel

Kontakt

16 Adressen und Daten

Freud und Leid

17 Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Gottesdienste

18 Gottesdienste der Region



„Ich glaub‘ dran“

Mit Blick auf die anstehende Fußballweltmeisterschaft in Russland habe ich einen besonderen Fußball hervorgeholt, der mir vor Jahren geschenkt wurde. Darauf finden sich Zitate zum Thema „Glaube“ von damals bekannten Persönlichkeiten aus der Welt des Fußballs.

Arne Friedrich: „Die Bibel ist immer dabei, gehört einfach in mein Reisegepäck.“ Sebastian Kehl: „Ich bin ein gläubiger Mensch, habe Gott viel zu verdanken in meinem Leben.“ Heiko Herrlich: „Ich kann nicht tiefer fallen als in Gottes Arme.“ Bastian Schweinsteiger: „Ich glaube einfach, dass Gott mit im Spiel meines Lebens ist.“ Dirk Heinen: „Ein Leben ohne Gott ist wie Fußball ohne Ball.“ Noch viele andere Zitate finden sich auf diesem „frommen“ Fußball.

„Ich glaub‘ dran“

Was aber ist Glaube? Für viele ist Glaube die Vermutung, dass es irgendein höheres Wesen gibt. Glauben ist aber mehr; denn wäre der Glaube nur Vermutung, dann hätte der vor allem angesichts von Leid und Tod keine Kraft.

Für mich hat der Glaube zwei Seiten. Da geht es zum einen um das, was wir als Christen glauben. Das ist zusammengefasst im Bekenntnis des Glaubens. Ich würde es für mich wie folgt formulieren: Ich glaube, dass Gott diese Welt geschaffen und auch mir das Leben geschenkt hat. Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist, der auch für mich gestorben und auferstanden ist, damit ich ewiges Leben habe. Und ich glaube an den Heiligen Geist, der in meinem Herzen wohnt und wirken will.



Der Glaube hat aber noch eine andere Seite, und die ist für mich noch wichtiger: Glauben ist zu allererst Vertrauen, kindliches Vertrauen zu Gott als meinem himmlischen Vater, der auch mich von Herzen liebt. Und dazu hat er seinen Sohn gesandt, dass er mein Herz neu für Gott gewinnt. Und dieser Gott freut sich über nichts so sehr, als dass ich ihm von Herzen vertraue.

„Ich glaub‘ dran“

Vertrauen ist auch im Sport ganz wichtig. Warum ist Jupp Heynckes wieder so erfolgreich als Fußballtrainer von Bayern München? Thomas Müller, der unter dem vorherigen Trainer immer schlechter spielte und unter Heynckes wieder zu alter Stärke zurückfand, sagte dazu: „Er glaubt an mich.“ Und: „Die Mannschaft vertraut ihm.“

Vertrauen ist alles! Und Gott zu vertrauen ist das Größte.

Günter Brunkhorst, Pastor in Scheeßel

Herzlich willkommen – die Kirche ist offen!

Wer hat sich nicht schon einmal – auf Reisen oder gleich nebenan im eigenen Ort – von einer offenen Kirchentür einladen lassen? Sei es, um die Kirchenräume mit ihrer Geschichte, Kunst und Architektur kennenzulernen, um Stille oder Trost zu finden, sich auszuruhen und seine Gedanken zu ordnen, um zu beten oder einfach, um Gott ganz nahe zu sein – Gründe gibt es viele, sich als Gast in einer offenen, einer „verlässlich geöffneten Kirche“ willkommen zu fühlen.



Als „verlässlich geöffnete Kirche“ werden evangelische Kirchen bezeichnet, die, gekennzeichnet durch ein einheitliches Schild neben der Kirchentür, auch außerhalb der Gottesdienste für Besucher geöffnet sind. Allein in der Landeskirche Hannover tragen etwa 280 Kirchen

das Signet und lassen auf diese Weise erkennen: Hier ist eine Kirche verlässlich offen, hier darf man eintreten in einen Raum der Besinnung und der Begegnung, einen Raum, der uns teilhaben lässt an der Geschichte Gottes mit den Menschen.

Im Gegensatz zu katholischen Kirchen, die für Gebet und Andacht jederzeit offen standen, waren die reformatorischen Kirchen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts ausschließlich für den Gottesdienst geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten waren die Gläubigen angehalten, Gott an jedem Ort zu suchen und zu ihm zu beten. Eine Kirche als sakralen, also heiligen und religiösen Raum zu betrachten, war damals kaum vorstellbar.

Immer häufiger kam jedoch nun der Wunsch auf, dass Kirchen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet würden. Diesem Wunsch folgend beauftragte die Evangelische Kirche in Deutschland Untersuchungen, die ermitteln sollten, wie die Kirche Menschen besser erreichen kann. Gleichzeitig wurde der Bereich „Kirche und Tourismus“ in den evangelischen Kirchen ausgebaut, der die Kultur der Gastfreundschaft innerhalb der Kirche fördern sollte. Die Landeskirche Hannover begann mit der Entwicklung von Standards für „verlässlich geöffnete Kirchen“, um vor allem in touristisch bedeutenden Gebieten Gästen die Möglichkeit zu geben, offene Kirchen zu besuchen. Diese Standards sind die regelmäßige Öffnung der Kirche an fünf Tagen in der Woche für je vier Stunden, in der Regel zwischen dem 1. April und dem 30. September, das Auslegen von Informationsmaterial

über die Kirche sowie das Leben in der Gemeinde und der Erhalt der Kirche in einem einladend geordneten Zustand.

Um die ausgewählten offenen Kirchen für Besucher zu kennzeichnen, schrieb die Landeskirche 1999 einen Ideenwettbewerb für die Gestaltung eines Hinweisschildes aus. Eine Jury aus Kirche, Tourismus und ADAC wählte schließlich das Signet der Grafikerin Petra Hille-Dallmeyer aus Oyten aus, welches auf einer quadratischen Plakette mit schwarzem Hintergrund in blauer Umrandung die stilisierte Vorderansicht einer dreischiffigen Kirche zeigt.

Im Mai 2000 wurden die ersten 75 Signets an Kirchengemeinden in der Lüneburger Heide vergeben, die die Standards der „verlässlich geöffneten Kirche“ erfüllen konnten. „Wir öffnen unsere Kirchen nicht als Museum. Sie sind Orte der Besinnung und Begegnung“, so der Wunsch des damaligen Landessuperintendenten und Schirmherren des Projekts, Hans-Hermann Jantzen. Sie sollten „Raststätten für die Seele“ sein. Entgegen anfänglicher Befürchtungen, die Öffnung der Kirchen könne zu Diebstahl oder Vandalismus führen, waren die Erfahrungen in den folgenden Jahren ausschließlich positiv. Immer mehr Gemeinden übernahmen nun das Projekt, inzwischen lebt es in 14 Landeskirchen in Deutschland.

Aufbauend darauf führte die Evangelische Kirche in Deutschland im Jahr 2010 das Radwegekirchensignet ein. Zusätzlich zu den vorhandenen Standards für „verlässlich geöffnete Kirchen“ liegen die mittlerweile 40 Radwegekirchen an einem Radfernweg und sind besonders auf Radfahrer eingerichtet.

Im Frühjahr 2015 wurde das Pilger-

kirchensignet entwickelt. Es zeichnet Kirchen aus, die an einem ausgeschlitterten Pilgerweg liegen.



Seit dem 6. April 2018 ist auch die St.-Lucas Kirche in Scheeßel eine „verlässlich geöffnete Kirche“. Treten Sie also gerne ein und seien Sie herzlich willkommen, die Kirche ist offen!

Ulrike Sievers

Offene Kirche in Scheeßel: Die Initiatorin erzählt

Seit ein paar Wochen kann die St.-Lucas-Kirche von interessierten Besuchern auch außerhalb der Gottesdienste besucht werden. Sie gehört seit dem 06. April 2018 zur Gruppe der „Offenen Kirchen“ in Niedersachsen. Dass es dazu gekommen ist, verdankt die Kirchengemeinde der Kirchenvorsteherin Susanne Schenk-Nekarda, die dafür geworben und die nötigen Schritte initiiert und engagiert begleitet hat. Beate Ordemann traf sie zum Interview.

Susanne, du warst die treibende Kraft hinter diesem neuen Angebot. Wie bist du darauf gekommen, dich gerade für die Idee „Offene Kirche“ zu engagieren?

Bei einer Sitzung des Kirchenkreistages 2014 wurde aus Fintel berichtet, dass die dortige Kirche zur „Radwege-Kirche“ ausgezeichnet wurde und es wurde von dem besonderen Angebot für Gäste, Radler und Besucher berichtet. Das hat mich sofort angesprochen und ich dachte: Wäre doch schön, wenn die St.-Lucas-Kirche auch öfter für Interessierte begehbar wäre. Ich brachte diese Idee im Kirchenvorstand und im Gemeindevorstand immer wieder zur Sprache.

Warum ist es dir so wichtig, auch außerhalb der Gottesdienste in die Kirche gehen zu können?

Ich habe zu Kirchen einen besonderen Bezug. Sie sind für mich positiv besetzte Räume. Als Kind konnte ich von meinem Zimmer in Horneburg auf die Kirche schauen. Ich habe die Horneburger Kirche geliebt und bin regelmäßig zum Kindergottesdienst gegangen. Wenn meine Eltern mit mir verreist sind, haben wir auch immer der Kirche im Ferienort einen



Initiatorin Susanne Schenk-Nekarda

Besuch abgestattet und sie besichtigt, wenn dies möglich war. Das haben mein Mann und ich mit unseren Kindern auch so gemacht. Auch jetzt nutze ich bei Reisen immer die Gelegenheit in eine Kirche zu gehen, wenn sie auf meinem Weg liegt und offen ist. Kirchen haben eine besondere Ausstrahlung, gerade auch, wenn man alleine in einer Kirche sitzen kann. Es war mir wichtig, dieses Erlebnis auch anderen Menschen zu eröffnen.

Kannst du das bitte noch etwas näher beschreiben? Was genau gefällt dir so daran, außerhalb des Gottesdienstes in der Kirche zu sitzen?

Wenn ich quasi die ganze Kirche für mich alleine habe, wirkt sie ganz anders auf mich. Ich kann viele Dinge intensiver wahrnehmen als im Gottesdienst und auf mich wirken lassen. Die Kirche ist für mich ein Ort der Ruhe, in der ich

einfach sitzen und über etwas nachdenken kann. Ich kann Erlebnisse des Tages oder der Woche, die mich beschäftigen, überdenken und einfach sacken lassen. Ich habe auch viel mit Menschen zu tun, die eher kirchenkritisch eingestellt sind. Gerade auch für diese Menschen ist eine offene Kirche eine Chance, sich mit der Wirkung dieses Raumes vertraut zu machen, ohne in eine bestimmte Liturgie eingebunden zu sein und ihr folgen zu müssen. Ich kann nichts falsch machen, werde nicht bedrängt und beschallt. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das Wirkung haben kann. Ich kann einfach nur sitzen und Dingen nachsinnen: Wie war das damals bei meiner Konfirmation? Wie war das bei der Taufe meines Patenkindes oder bei meiner eigenen Hochzeit? Ich muss nichts leisten. Ich darf einfach nur sein.

Bei der Entscheidung, die St.-Lucas-Kirche für Besucher zu öffnen, gab es sicherlich auch Bedenken bezüglich Diebstahls oder Vandalismus. Wie seid ihr damit umgegangen?

Natürlich gab es diesbezüglich Diskussionen. Denn die offenen Kirchen werden nicht speziell bewacht. Kirchensitter, wie wir sie bisher kannten, würde es nicht mehr geben. Mitglieder des Gemeindevausschusses haben daher andere Kirchengemeinden nach ihren Erfahrungen mit einer offenen Kirche befragt. Die Informationen, die wir eingeholt haben, ermutigten uns, das Projekt weiter zu verfolgen. Es gab ausschließlich positive Berichte. So konnten Bedenken ausgeräumt werden.

Auch Frau Römer vom Haus kirchlicher Dienste in Hannover, die uns auf diesem Weg eng begleitet hat, ermutigte uns,

diesen Schritt zu gehen. Sie meinte, dass eine Kirche eine Wirkung auf die Menschen hat. Wir sollten auf diese Wirkung und auf Gottes Schutz vertrauen. Denn „Er“ ist immer dabei. Inzwischen gibt es das Team „Offene Kirche“, das dafür sorgt, dass die Kirche zu den angegebenen Zeiten geöffnet und geschlossen wird und das sich um die ganze Organisation kümmert.



Der richtige Platz für das Signet der „Offenen Kirche“

Was erwartet die Menschen in der Kirche? Können sie ihre Eindrücke und Gedanken auch kundtun, wie es in anderen Kirchen üblich ist?

Es wird ein Gästebuch ausliegen, in dem sich Besucher eintragen und ihre Gedanken niederschreiben können. Weiterhin soll es auch kostenloses Infomaterial und Karten mit Segenssprüchen geben. Wir hoffen, dass das neue Angebot sowohl von Einheimischen und Gästen genutzt wird und freuen uns über entsprechende Rückmeldungen im Gästebuch.

Vielen Dank für das Interview.

Offene Kirche mit Eröffnungsfeier gestartet

Am Freitag, 6. April, fand vor der St.-Lucas-Kirche eine Eröffnungsfeier statt, mit der die „Offene Kirche“ auch offiziell gestartet wurde. Kirchenvorsteherin Susanne Schenck-Nekarda begrüßte Vertreter der politischen Gemeinde, des Mühlenvereins, des Heimatvereins und weitere Interessierte auf dem Kirchenvorplatz.

Pastorin Marion Römer aus Hannover, Referentin für Kirche im Tourismus und Offene Kirchen, die die Eröffnung vornehmen sollte, war kurzfristig verhindert. So konnte Susanne Schenck-Nekarda selber ein neues Schild an die Kirchenmauern neben der Eingangstür anschrauben. Es weist auf die Öffnungszeiten der Kirche hin und lädt mit einem deutschlandweit verbreiteten Signet in die Kirche ein. Dazu wurde Mitgliedern des neugebildeten „Team Offene Kirche“ herzlich gedankt. Über 15 Personen gewährleisten ab jetzt, dass die Kirche zu festen Zeiten geöffnet und geschlossen wird. Nach einer Andacht mit Pastor



Im Rahmen der Eröffnungsfeier befestigt Susanne Schenck-Nekarda das Schild mit dem Signet der „Offenen Kirche“ neben der Tür der St.-Lucas-Kirche

Ubben klang die Eröffnungsfeier bei einem Imbiss vor der Kirche bei bestem Wetter aus.

Die St.-Lucas-Kirche ist neben Gottesdiensten und weiteren Veranstaltungen nun verlässlich geöffnet in den Monaten **April bis September, montags bis freitags von 9-13 Uhr und samstags und sonntags von 11-17 Uhr.**

Helfen, Pflegen, Beraten

Darin liegt das Wesen der Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel gGmbH: Die Mitarbeiterinnen der Station versorgen die von ihnen betreuten Menschen in Scheeßel, Lauenbrück und Fintel.



Ann-Christin Demandt und Cirsten Möller-Bassen

Das Ziel der Diakonie-Sozialstation ist, jeden Patienten nach seinen Bedürfnissen zu Hause zu versorgen. Damit dies hoch gesteckte Ziel gelingen kann, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern und Gemeindegliedern. Die Station ist dankbar für jede Anregung und Unterstützung. „Nur so kann die Qualität unserer Arbeit ständig verbessert und Diakonie gelebt werden,“ erläutert die Pflegedienstleitung. Sie benötigen Hilfe? Wir sind für Sie da! Tel. 04263 94380.

Neuer Kirchenvorstand wird eingeführt

Claus-Dieter Winkelmann, Stefan Heitmann, Günter Frick, Annette Lange, Meike Jakobi-Meinke, Magdalene Lange, Andrea Holsten und Susanne Schenck-Nekarda wurden am 11. März zu neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern gewählt. Neben der Wahl hat der Kirchenkreisvorstand auf Vorschlag des Scheeßeler Kirchenvorstandes nun drei weitere Personen zu Kirchenvorsteherinnen berufen: Andrea

Kröger, Ingrid Miesner und Beate Ordemann aus Scheeßel gehören ebenfalls zum neuen Kirchenvorstand. Eine weitere Person wird noch gesucht. Die Einführung des neuen Kirchenvorstandes findet im Gottesdienst am **Sonntag, 10. Juni**, um **10 Uhr** statt. Hier werden auch die ausscheidenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes verabschiedet.

„Gottesdienst unterwegs“ in Westervesede

Der Gottesdienst am **Sonntag, 17.6.**, findet nicht wie gewohnt in der Scheeßeler Kirche statt, sondern in **Westervesede**, und beginnt auch erst um **10:30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus**. Eingeladen zu diesem Freiluftgottesdienst hat die Seniorengruppe Westervesede-Deepen, die an dem Wochenende ihren 40.

Geburtstag feiert. Auf Wunsch der Senioren wird der Gottesdienst auf Plattdeutsch gehalten. Die Predigt hält Pastor Günter Brunkhorst. Auch der Posaunenchor ist mit dabei. Nach dem Gottesdienst wird ein Imbiss angeboten. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der **Kapelle** statt.

Gunda Handrich in den Ruhestand verabschiedet



Zahlreiche Grüße für Gunda Handrich

Viele Worte des Dankes, zahlreiche Geschenke: Nach gut 7 1/2 Jahren als Pastorin in Scheeßel wurde Gunda Handrich am 27.5. in den Ruhestand verabschiedet. Nach einem Gottesdienst in der St.-Lucas-Kirche klang der weitere Nachmittag bei einer großen Kaffeetafel auf dem gut gefüllten Kirchenvorplatz aus. Der Kirchenvorstand sagt auch auf diesem Wege herzlichen Dank für so gute und reich gefüllte gemeinsame Jahre! Auf Wiedersehen und einen guten Ruhestand, liebe Gunda Handrich!

„Springerpastor“ in Scheeßel aktiv



„Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Achim Blackstein. Mit meiner Familie wohne ich in Neuenkirchen. Bis August bin ich noch innerhalb einer Stelle als Kirchenkreispastor tätig und werde auch für Sie da sein. Vielleicht laufen wir uns über den Weg. Das würde mich freuen, denn ich lerne gerne neue Menschen kennen.“
Pastor Blackstein wird schwerpunktmäßig im bisherigen Pfarrbezirk von Pastorin Handrich aktiv sein.

Männer besichtigen Firmen

Der Männertreff macht sich am **Donnerstag, 21.6.**, mit dem Fahrrad auf den Weg nach Elsdorf zur Besichtigung der Molkeerei. Start ist am **Parkplatz Zevener Straße**. Nach einem anschließenden gemeinsamen Essen geht es zurück nach Scheeßel. Am **Donnerstag, 19.7.**, soll die Firma S + A

Service und Anwendungstechnik in Westerholz besichtigt werden. Die Firma ist im Schädlingsbekämpfungs- und Vorratsschutz tätig. Wieder erfolgt die Anreise ab **Zevener Straße** mit dem Fahrrad, nach der Besichtigung ist ein Picknick geplant. Uhrzeiten beider Termine folgen.

Regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche

Mini-Club (Treff für Eltern mit Kindern ab 1 J.)
Fr, 9.00-10.30 Uhr
Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Anka Brockmann, Tel. 04263 6758940

Jungscharen Hetzwege (5-7 J./8-12 J. parallel)
Fr, 15.30-17.00 Uhr (15.6.)
Grundschule Hetzwege
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Swimmytreff (feste Kindergruppen 2-6 J.)
Mo, Di, Do, 8.30-11.30 Uhr
Harmshaus Swimmy-Raum
Kontakt: Karin Weseloh, Tel. 04263 4949

Jungscharen Scheeßel (5-7 J./8-12 J. parallel)
Fr, 15.30-17.00 Uhr (15.6.)
Harmshaus Saal
Kontakt: Ingrid Radlanski, Tel. 04263 2857

KinderKirche (4-11 J.)
Sa, 10.00-12.00 Uhr (16.6.)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Bianca Schubert, Tel. 04263 982443

Pfadfinder (Meute Flöhe, 6-10 J.)
Mi, 16.30-18.00 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Ivonne Jaklin, Tel. 0172 5340244

KinderKirche-Vorbereitung
Do, 19.30 Uhr (31.5.)
Lutherhaus, Kigo-Raum
Kontakt: Sabine Gerken, Tel. 04263 982777

Pfadfinder (Sippe Luchse, ab 11 J.)
Mi, 17.45-19.30 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Michael Keffel, Tel. 0176 64046096

Teamertreff
Di, 19.00-21.30 Uhr, Harmshaus UG
Kontakt: Ingrid Radlanski, Tel. 04263 2857

Gesprächsgruppen

BiG (Bibel im Gespräch)
 Gesprächskreis zu Bibeltexten
 Di, 12.06., 17.00 Uhr, Gemeindeh. Lauenbrück
 Kontakt: Lars Rüter, Tel. 04267 274

Hauskreise
 Verschiedene Gruppen und Termine
 Kontakt: Jens Ubben, Tel. 04263 4920

Angebote für Erwachsene

„Fit fürs Leben“
 Regelmäßige Angebote für Frauen
 Kontakt: Mechthild Göttert, Tel. 04263 8745

Geselliges Tanzen
 Di, 14.30 Uhr (2. und 4. Woche im Monat),
 DGH Wittkopsbostel
 Kontakt: Angelika Witt, Tel. 04263 1468

Männertreff
 Regelmäßige Angebote
 Kontakt: Jürgen Kahrs, Tel. 04263 1630

Diakonische Angebote

Besuchsdienst für Geburtstage
 Do, 19.07., 19.30 Uhr
 Lutherhaus Kaminraum
 Kontakt: Gunda Handrich, Tel. 04263 1294

Gesprächskreis für pflegende Angehörige
 Do, 17.00 Uhr (2. Do im Monat)
 Tagespflege der Diakonie-Sozialstation
 Kontakt: Birgit Petersen, Tel. 04263 6757650

Frühstückstreff für psychisch kranke Menschen
 Fr, 10.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum
 Kontakt: Ina Wesseler, Tel. 0170 2117577

Selbsthilfegruppe für Suchtkranke
 Fr, 20.00 Uhr, Lutherhaus Kaminraum
 Kontakt: Ernst Volkmer, Tel. 04263 2768

Angebote für Senioren

Seniorenkreis Bartelsdorf-Wohlsdorf
 Sommerpause
 Kontakt: Monika Behrens, Tel. 04263 2612

Seniorenkreis Hetzwege-Abbandorf
 und Wittkopsbostel
 Sommerpause
 Kontakt: Ria Lüdemann-Wald, Tel. 04263 4719,
 und Hannelore Intelmann, Tel. 04263 3599

Seniorenkreis Westerholz
 Sommerpause
 Kontakt: Gunda Schulz, Tel. 04263 3469

Seniorenkreis Scheeßel
 Juni: Ausfahrt
 Juli: Sommerpause
 Kontakt: Judith Eikenberg, Tel. 04263 1648

Andachten im „Haus am Beekepark“
 Sommerpause
 Kontakt: Pfarramt

Andachten im „Haus im Garten“ Ostervesede
 Fr, 08.06., 10.30 Uhr (mit Gerda Dietz)
 Kontakt: Pfarramt

Andachten im „Haus im Garten“ Scheeßel
 Sommerpause
 Kontakt: Pfarramt

Andachten in der Tagespflege
 Sommerpause
 Kontakt: Pfarramt

Ein besonderes Geschenk

Wenn runde Geburtstage oder Ehejubiläen anstehen, stellt sich oft die Frage: Was schenken oder wie eine Überraschung organisieren? Feierliche Musik gehört doch auf jeden Fall dazu – oder? Eine mögliche Antwort könnte der Posaunenchor sein. Der Posaunenchor hat ein buntes Repertoire an Stücken von festlich-getragen bis hin zu fröhlich-

beschwingt. Geblasen wird drinnen wie draußen und auf dem Saal wie in der Kirche. Wenn Sie also Ihren Eltern eine Freude bereiten wollen: Der Posaunenchor ist immer für eine Überraschung gut. Melden Sie sich bei Andreas Winterhalter (Tel. 04263 302924 oder kirchenmusik@kirche-scheessel.de).



Immer für eine Überraschung gut: Der Posaunenchor Scheeßel

Lust auf Musik und nette Leute? – Willkommen beim Lucas-Flötenensemble

Andreas Winterhalter lädt ein: „Haben Sie eine Blockflöte zuhause liegen, die keiner benutzt? Und haben Sie Zeit und Lust, sie zu spielen? Die Kinder sind aus dem Größten heraus und Sie wollten mehr Zeit für sich selbst? Dann kommen Sie doch Mittwochs um 17.00 Uhr zum Erwachsenenflötenkreis. Wenn Sie etwas „eingerostet“ sind, helfen wir Ihnen gern auf die Sprünge. Wollten Sie immer

schon einmal eine Alt- oder Bassflöte ausprobieren? Wir haben sogar einige Leihinstrumente parat. Es werden Stücke aus dem 16. Jahrhundert genauso, wie neuere Titel, beispielsweise von den Beatles oder Filmmusik der dreißiger Jahre aufgeführt. Altersfreigabe ab 18 bis 99 Jahre. Es sind noch Plätze frei. Wir freuen uns auf Sie!“

Festliches Chor- und Orgelkonzert

Am Freitag, 15. Juni 2018 findet um 19.00 Uhr ein festliches Chor- und Orgelkonzert in der St.-Lucas-Kirche statt. Nach der Renovierung ist die Orgel klanglich und optisch zu neuem Glanz gekommen. In den Brustwerkstüren glänzen kleine Blumen, und die Zimbelsterne läuten nicht nur, sie drehen sich sogar. Kirchenmusiker Winterhalter wird Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude spielen. Die Lucas-Kantorei hat Chorwerke von Günter Bialas (veni creator spiritus), Benjamin Britten (Psalm 70) und Bach (Motette Jesu, meine Freude) vorbereitet. Die Bach-Motette kann mit Fug und Recht als Chorsymphonie bezeichnet werden. Der Aufbau gliedert das Werk in Sätze von unterschiedlichem Charakter und ist symmetrisch angelegt. Wort und Musik sind in dieser Motette so ineinander verwoben, dass nicht auszumachen ist, welche Disziplin die ausschlaggebende

ist. Die Strophen des Chorales werden durch Bibelzitate interpretiert.

Der 15. Juni ist in diesem Jahr der Tag der Musik des Deutschen Musikrats. Es handelt sich um eine bundesweite Initiative, an dem sich Profi- wie Laienmusiker mit unterschiedlichen musikalischen Projekten beteiligen. Chöre, Orchester, Musik- und allgemeinbildende Schulen nehmen ebenso als Veranstalter teil wie Theater, Opernhäuser, Kulturämter und Musikhochschulen. Ziel des Tages der Musik ist es, die Bedeutung und den Wert der Musik in Deutschland in kultur-, sozial-, bildungs- und gesellschaftspolitischer Hinsicht zu verdeutlichen. Deutschland soll als Musikland präsentiert und neue Wege in die Welt der Musik eröffnet werden. Dazu gehören unbedingt auch Kirchen mit ihrem Schatz an geistlicher Musik.

Instrumentalgruppen

Blockflöten (2013)
Di, 15.45 Uhr, Harmshaus Musikraum

Blockflöten (2015)
Di, 16.15 Uhr, Harmshaus Musikraum

Blockflöten (2018)
Di, 16.45 Uhr, Harmshaus Musikraum

Jugendflötenkreis
Mi, 15.05 Uhr, Harmshaus Musikraum

Lucas-Flöten-Ensemble
Mi, 17.00 Uhr, Harmshaus Musikraum

Posaunenchor
Mi, 19.30 Uhr, Harmshaus Saal

Vokalgruppen

„Kreuzschnäbel“
Mi, 19.30 Uhr (14-tägig), BeekeSchule
Kontakt: Wolfgang Rose, Tel. 04263 8618

Lucas-Kantorei
Do, 19.45 Uhr, Harmshaus Saal

Jugendband „ChurchChills“
Mi, 19.00 Uhr, Harmshaus Untergeschoss
Kontakt: Ingrid Radlanski, Tel. 04263 2857

Kontakt Kantor

Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924

Das besondere Buch

„Der junge Pastor Peter Leigh wird auf die Reise seines Lebens geschickt - nur darf seine Frau Bea ihn nicht begleiten. Um in Kontakt zu bleiben, schicken sie sich Briefe. Doch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit musste eine Liebe eine derart große Distanz überbrücken.“ Dies ist die Kurzbeschreibung aus dem Klappentext des fast 700-seitigen Buches, dessen englischsprachige Ausgabe bereits 2014 erschien.

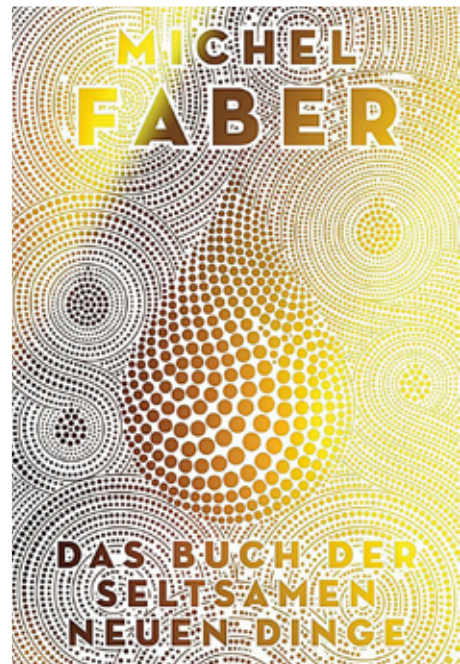
Beim Stöbern in meiner Hörbuch-Sammlung bin ich zufällig auf dieses Buch gestoßen. Das hat mich selbst überrascht, da ich mich für Science-Fiction-Romane bisher nicht interessiert habe. Erzählt wird folgende Geschichte: Der Missionar Peter wird von einem Konzern ausgewählt, auf einen anderen Planeten zu reisen, auf dem es schon eine menschliche Siedlung mit Wissenschaftlern und außerirdischen Wesen gibt, zu denen die Wissenschaftler Kontakt haben. Wozu und warum gerade Peter ausgewählt wurde, entfaltet der Autor erst nach und nach. Das macht den besonderen Reiz des Buches aus. Daher möchte ich auch nicht näher auf den Inhalt eingehen, denn das würde das Lese- oder Hörvergnügen mindern. Es gibt immer wieder überraschende, unvorhersehbare Wendungen, und man versteht erst nach und nach, was für eine Geschichte hier überhaupt erzählt wird. Das Buch ist ein sehr ungewöhnlicher Roman, der die üblichen Genre-Grenzen sprengt. Weder Science-Fiction-, noch Kriminal-, Abenteuer- oder Liebesroman, sondern ein außergewöhnlich meisterhafter Mix. Faber haucht seinen Figuren mit flüssigem Schreibstil Leben ein und entführt den Leser in die Welt von Peter

und Bea, ihrem Leben vor der Reise, ihrer Liebesgeschichte und den Vorkommnissen nach Peters Abreise.

Der Redakteur Oliver Jungen von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung schreibt über dieses Buch: „Für alle, die sich für die Liebe, unsere Erde oder für das Christentum interessieren, oder auch für alle, die lange kein Buch mehr ange-rührt haben: Das ist er, der eine Roman, auf den Sie gewartet haben.“

Besser kann man es nicht beschreiben. Dieses Buch ist keines, welches man schnell an einem Wochenende durchliest. Es ist eher ein Buch, das man immer wieder in die Hand nehmen kann, wenn Glaubensfragen auftreten.

Beate Ordemann



Sommerkirche in der Kirchenregion

Für drei Sonntage in der Urlaubszeit ändert sich der Gottesdienstplan unserer Kirchenregion. Auch 2018 gibt es wieder die „Sommerkirche.“ An diesen Sonntagen wird es einen Gottesdienst pro Sonntag gemeinsam für die Kirchengemeinden Fintel, Lauenbrück und Scheeßel geben. Jeweils eine der Gemeinden lädt ein. Alle anderen sind

eingeladen, sich auf den Weg in die Nachbargemeinden zu machen. Die Termine: **8. Juli, 10 Uhr, St.-Antonius-Kirche Fintel** (mit Pastor Brunkhorst, Scheeßel), **15. Juli, 10 Uhr, St.-Lucas-Kirche Scheeßel** (mit Pastor Ubben, Scheeßel) und **22. Juli, 10 Uhr, Martin-Luther-Kirche Lauenbrück** (mit der neuen Finteler Pastorin Blattmann).

Neue Pastorin in Fintel

„Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gehört und gesehen haben.“ Dieser Satz aus der Apostelgeschichte ist mein Ordinationsspruch, mit dem ich am 3. Juni in Fintel zur Pastorin berufen werde.

Mein Name ist Lotte Blattmann. Aufgewachsen bin ich in Lüchow. Nach dem Abitur habe ich in Halle/Saale Politikwissenschaft studiert. Immer wieder sehnte ich mich dabei nach einem weiteren Horizont, nach Antworten auf meine Lebensfragen: Was ist der Sinn des Lebens? Wie kann ich sinnvoll leben? Was kann ich Gutes tun? Ich bin christlich erzogen worden und war in meiner Heimatgemeinde aktiv: Als Teilnehmende von klein auf und später als Mitarbeiterin im Kindergottesdienst. Ich habe immer gespürt, dass Gott wirklich lebt und uns alle von ganzem Herzen liebt. Da lag es nahe, die Theologische Fakultät zu besuchen. Sogleich wusste ich: Pastorin zu werden, das ist meine Berufung! Deshalb entschied ich mich, noch einmal von vorne zu beginnen.

Meine Studien führten mich von Halle über Bochum nach Göttingen. 2015



Lotte Blattmann

konnte ich mein Studium abschließen. Kurz darauf kam unser Sohn Theodor auf die Welt. In den letzten zwei Jahren durchlief ich das Vikariat in Lüneburg. Gottesdienste zu feiern und mit anderen Menschen zusammen zu sein, sind meine Leidenschaften!

Wenn Sie mich fragen, ob ich heute auf alle Lebensfragen eine Antwort weiß, so muss ich dies leider verneinen. Und trotzdem: Ich kann's ja nicht lassen, von dem zu reden, was ich gehört und gesehen habe. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und für Sie da zu sein!

Büro

Kirchenbüro und Friedhofsverwaltung
Große Str. 14
Mo, Di, Do und Fr 10.00-12.00 Uhr,
Do auch 15.00-18.00 Uhr

Angelika Witt (Kirchenbüro)
Tel. 04263 1468, Fax. 04263 300897
kirchenbuero@kirche-scheessel.de

Renate Trau (Friedhofsverwaltung)
Tel. 04263 984559, Fax. 04263 300897
friedhofsverwaltung@kirche-scheessel.de

MitarbeiterInnen

Pastor Günter Brunkhorst
Kohlhofweg 16
Tel. 04263 1542, Fax. 04263 983561
pastor.brunkhorst@kirche-scheessel.de

Pastor Jens Ubben
stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands
Große Straße 16
Tel. 04263 4920
pastor.ubbenn@kirche-scheessel.de

Regionaldiakonin Ingrid Radlanski
Große Straße 14
Tel. 04263 2857
Handy 0176 64238211
ingrid.radlanski@gmx.de

Diakonin Sabine Gerken
Tel. 04263 982777
diakonin.gerken@kirche-scheessel.de

Kirchenmusiker Andreas Winterhalter
Tel. 04263 302924
kirchenmusik@kirche-scheessel.de

Küsterin Ursel Gehring
Küsterin Regina Mahnken
Tel. 04263 1553

Spendemöglichkeiten

St.-Lucas-Kirchengemeinde
Spk. Scheeßel, IBAN DE68 2915 2550 0000 2020 69
Verwendungszweck: KG Scheeßel + Spendenzweck

Förderverein für die ev. Gemeindegarbeit e.V. (Swimmies)
Karin Weseloh, Tel. 04263 4949
Spk. Scheeßel, IBAN DE44 2915 2550 0000 5319 13

Freundeskreis für die Kirchenmusik e.V.
Andreas Winterhalter, Tel. 04263 302924
Spk. Scheeßel, IBAN DE23 2915 2550 0000 1936 64

St.-Lucas-Stiftung Scheeßel
Dr. Karsten Müller-Scheeßel, Tel. 04263 1813
Spk. Scheeßel, IBAN DE25 2915 2550 0000 1040 00
Verwendungszweck: Zustiftung

KirchenvorsteherInnen

Meike Bénét, Tel. 04263 5402
Hartmut Berning (Vorsitzender), Tel. 04263 2987
Günter Frick, Tel. 04263 94316
Mechthild Göttert, Tel. 04263 8745
Stefan Heitmann, Tel. 04263 3434
Andrea Holsten, Tel. 04263 300616
Annette Lange, Tel. 04263 984165
Magdalene Lange, Tel. 04263 8060
Hartwig Meyer, Tel. 04263 5277
Susanne Schenck-Nekarda, Tel. 04263 984561
Anita Vajen, Tel. 04263 3944
Claus-Dieter Winkelmann, Tel. 04263 1096

Diakonische Angebote

Diakonie-Sozialstation Scheeßel-Fintel mit Tagespflege
Tel. 04263 94380
Lebensmittelausgabe Scheeßel der Rotenburger Tafel e.V.
Tel. 04263 983359
Kirchenkreissozialarbeit
Tel. 04261 63039-50
Schuldnerberatung
Tel. 04261 63039-56
Ev. Lebensberatungsstelle
Tel. 04261 63039-60
Migrations- und Flüchtlingsberatung
Tel. 04261 63039-70
„Wildwasser“ – Beratung gegen sexualisierte Gewalt
Tel. 04261 63039-90
Hospizverein Rotenburg
Tel. 04261 2097888
Flüchtlingshilfe Scheeßel e.V.
Tel. 04263 8745

Taufen

[Daten nur in der Printausgabe]

Trauungen

[Daten nur in der Printausgabe]

Beerdigungen

[Daten nur in der Printausgabe]

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 03.06. 1. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst m. Abendmahl, P. Ubben Taufgottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel	15:00	Festgottesdienst zur Ordination von Pastorin Blattmann, Landessuperinten- dent Dr. Brandy und Pastor Blackstein
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Rüter
Sonntag, 10.06. 2. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, Pastor Ubben und Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, Pastorin Blattmann und Diakonin Radlanski
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes, Pastor Rüter
Sonntag, 17.06. 3. So. n. Trin.	Scheeßel	10:30	„Gottesdienst unterwegs“ in Westervesede, Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	11:00	Gottesdienst im Haus Wümmetal, Pastor Rüter
Sonntag, 24.06. 4. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00 11:15	Gottesdienst, Pastor Blackstein Taufgottesdienst, Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst zur Silbernen Konfirmation, Pastor Rüter
Sonntag, 01.07. 5. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00	Gottesdienst zur Goldenen Konfirma- tion mit Abendmahl, Pastor Ubben
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Rüter
Sonntag, 08.07. 6. So. n. Trin.	Scheeßel		Gottesdienst in Fintel
	Fintel	10:00	Sommerkirche, Pastor Brunkhorst
	Lauenbrück		Gottesdienst in Fintel
Sonntag, 15.07. 7. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00 11:15	Sommerkirche, Pastor Ubben Taufgottesdienst, Pastor Ubben
	Fintel		Gottesdienst in Scheeßel
	Lauenbrück		Gottesdienst in Scheeßel

Sonntag, 22.07. 8. So. n. Trin.	Scheeßel		Gottesdienst in Lauenbrück
	Fintel		Gottesdienst in Lauenbrück
	Lauenbrück	10:00	Sommerkirche, Pastorin Blattmann
Sonntag, 29.07. 9. So. n. Trin.	Scheeßel	09:30	Gottesdienst zum Trachtenfest, Pastor Brunkhorst
		11:15	Taufgottesdienst, Pastor Brunkhorst
	Fintel	10:00	Gottesdienst, Pastor Blackstein
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst, Lektorin Hoppe
Sonntag, 05.08. 10. So. n. Trin.	Scheeßel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Prädikantin Schenck-Nekarda
	Fintel	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Blattmann
	Lauenbrück	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Rüter



**„WENN ICH DIE GANZE KIRCHE
FÜR MICH ALLEINE HABE, WIRKT
SIE GANZ ANDERS AUF MICH.
ICH KANN VIELE DINGE INTENSIVER
WAHRNEHMEN.“**

SUSANNE SCHENCK-NEKARDA



Impressum

Herausgeber: Der Kirchenvorstand der ev.-luth. St.-Lucas-Kirchengemeinde Scheeßel,
Große Str. 14-16, 27383 Scheeßel

Redaktion und Layout: Anette Meyer, Beate Ordemann, Ulrike Sievers, Jens Ubben,
Rebekka Ubben

Kontakt: gemeindebrief@kirche-scheessel.de

Bilder: privat

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 5600 (wird durch Ehrenamtliche verteilt)

Nächster Redaktionsschluss: 06.07.2018

Verteiler: Freitag, 03.08.2018